



Begrüßung: **Horst Schachner** (Vorsitzender ÖGB Steiermark)

„Österreich braucht MigrantInnen, weil wir in gewissen Sparten gar nicht die Arbeitskräfte zur Verfügung haben“.

Ein Reisebericht – erfolgreich:unterschiedlich. **Robert Reithofer** (GF ISOP)



„Menschen mit Migrationshintergrund sind weit überproportional von Armut und Arbeitslosigkeit betroffen und bei der Arbeitssuche immer wieder mit Diskriminierung konfrontiert“.

„Zu dem Thema Migration und Diversität ist es dringlich notwendig, überinstitutionelle Kooperationsformen zu forcieren“.

„In den letzten Jahren ist viel Vorzeigbares passiert, gleichzeitig muss man sagen, wenn es darum geht, sich partnerschaftlich und überinstitutionell mit dem Thema auseinanderzusetzen, dann stehen wir noch am Anfang“.

Das Commitment. **Silvia Göhring** (ISOP)



„Das Commitment versteht sich auch als Instrument der Umsetzung und Operationalisierung der Ziele und Werte der Charta des Zusammenlebens in Vielfalt“.

Präsentation: <http://www.isop.at/wp-content/uploads/Praesentation-Commitment-Silvia-Goehring1.pdf>

Das Commitment. **Martina Grötschnig** (Land Stmk, Referat Frauen, Gleichstellung und Integration)



„Als großen Mehrwert dieses gemeinsamen Commitments sehe ich die Tatsache, dass man weiß, worüber man spricht. Dass es ein Grundlagenpapier gibt, in dem sich alle Organisationen, von der politischen Ebene, der Verwaltungsebene, den NGO's und den vielen PartnerInnen, die auch in der Integrationspartnerschaft die Charta unterzeichnet haben, gemeinsam auf Grundsätze und Haltungen verständigen“.

Das Commitment. **Silvia Paierl** (Land Stmk, Referat für Sozialrecht, -arbeit und Beschäftigung)



„Durch diesen fachlichen Austausch können wir das eigene Angebot und die eigenen Unterstützungsleistungen besser verorten und nehmen dieses Wissen auch mitzunehmen in die Planung und Entwicklung von neuen Angeboten oder Leistungen“.

„Gerade in den zusammenhängenden Bereichen Arbeitsmarkt, Qualifizierung und Bildung, stellen die fragmentierten Zuständigkeiten eine systemische Hürde an sich darstellen. Wenn es hier eine Abstimmung in der Partnerschaft gibt, ist das ein wichtiger Schritt, der einen Mehrwert erzeugen kann“.

Das Commitment. **Christina Lind** (stv. GF des AMS Steiermark)



„Wir wissen, das ist ein Thema, das wir uns zur Gänze als Geschäftsführung nehmen müssen, uns damit beschäftigen müssen. Deshalb haben wir aktiv von höchster Ebene bei der Entstehung des Commitments mitgearbeitet“.

„Wir haben erstmals im Jahr 2014 ein explizites Ziel, MigrantInnen zu qualifizieren und zwar ab dem Lehrabschluss und höher, um sie dann idealerweise in Beschäftigung zu bringen“.

„Es ist sehr wichtig, dass die Spitzen der politischen Ebene das Thema mittragen, das muss spürbar sein“.

„Eine systemische Hürde ist das Fehlen des Bildungsressorts und des Landesschulrates. Die Arbeit mit jugendlichen MigrantInnen ist uns ein besonderes Anliegen. Wir gehen in Schulen mit hohem Migrationsanteil und versuchen, mit diesen Jugendlichen zu arbeiten und dazu brauchen wir die Schulverwaltung“.



Das Commitment in der Praxis: Sensibilisieren, Recherchieren, Konkretisieren, Professionalisieren

Klaus Breuss, ÖGB Stmk

„In das Curriculum der 2-jährigen Ausbildung der BetriebsrätInnen wollen wir bei zwei von aktuell 7 Schulen das Thema Diversität vertiefen“.

Michael Kern, Antidiskriminierungsstelle Stmk

„Ein für mich interessantes Ergebnis der Schulung war, dass der Aspekt Kultur von den BetriebsrätInnen als weniger wichtig bewertet wurde als der Aspekt Diskriminierung in den Betrieben. Das habe ich als sehr positiv empfunden“.

Bericht: http://www.isop.at/wp-content/uploads/FB-Betriebsrat_Gewerkschaftsschule.pdf

Gertrude Peinhaupt, zam / nowa

„Ein Thema, das uns seit vielen Jahren begleitet ist, dass höchst qualifizierte Frauen mit Migrationsgeschichte keine adäquaten Ausbildungs- oder Arbeitsplätze finden. Im ersten Schritt der Schulung haben wir die Barrieren im Zugang zum Arbeitsmarkt mit den Teilnehmerinnen analysiert. Im zweiten Schritt haben wir Lösungsstrategien aus unserer Sicht abgeleitet“.

Fortbildung: Analyse und Entwicklung von Lösungsansätzen für eine bessere Arbeitsmarktpositionierung höher qualifizierter Migrantinnen.

Godswill Eyawo, MigrantInnenbeirat der Stadt Graz

„Ziel der Ausbildung war es, die MigrantInnenbeiräte zu unterstützen, ihre Rolle als InteressensvertreterInnen besser wahrnehmen zu können bzw. zusätzliche Kompetenzen für ihre Aufgabe zu erwerben“.

Bericht: <http://www.isop.at/wp-content/uploads/Fortbildung-MigrantInnenbeirat.pdf>

Claudia Unterweger, ISOP

„Mit zehn Unternehmen haben wir sehr intensive Beratungsgespräche geführt. Bei diesen Unternehmen war die Bereitschaft da, Verantwortliche im Sinne von Diversitätsbeauftragten zu bestimmen“.

Die Präsentation: <http://www.isop.at/wp-content/uploads/Doing-Diversity-Claudia-Unterweger.pdf>

Bibiane Puhl, Regionalmanagement Obersteiermark West, **Alfred Berndl**, ISOP

„Wir haben eine Recherche der Bildungsangebote, die sich an MigrantInnen richten, in der Obersteiermark West durchgeführt. Diese Recherche kann als Ausgangspunkt für die Planung weiterer Aktivitäten in dieser Region gesehen werden“.

Bericht: <http://www.isop.at/wp-content/uploads/Bildungsangebote-Oberstmk-West.pdf>

(Wirklich) angekommen?! – Vom Schauen zum Sehen: Steirische Diversitätskompetenz von Außen betrachtet.



Kenan Güngör, [think.difference]

„Wenn Menschen unterschiedliche Voraussetzungen haben, bringen einheitliche Standards ungleiche und unfaire Folgen mit sich“.

„Gleichbehandlung macht nur dann Sinn, wenn Menschen die gleichen Voraussetzungen haben“.

„Vergessen Sie alle Leitbilder oder Strategiepapiere in ihrer Organisation. Entscheidend für gelebte Diversität in Organisationen ist die Art und Weise, wie die Führungsebene es vorlebt“.

Präsentation Kenan Güngör: <http://www.isop.at/wp-content/uploads/Referat-Kenan-Guengoer.pdf>

Die Reise geht weiter – Blicke in die Zukunft. Aufbruchsdiskussion



Andrea Felbinger, Stadt Graz

„Ich denke, das Commitment ist ein gutes Grundlagenpapier, in dem die unterzeichnenden Einrichtungen und Organisationen sich auf einen Status Quo geeinigt haben. Das ist eine Basis für die Zukunft“.



Ewald Verhounig, WKO Stmk

„Ich wünsche mir für 2020, dass es auch vonseiten der Politik ein Commitment für das Thema gibt. Wir unterstützen UnternehmerInnen mit nicht österreichischer Herkunft, insofern ist das Commitment eine Bestärkung für unsere Aktivitäten“.



Muna Hamoud-Seifried, AMS

Wir alle haben dieselbe Herausforderung, nämlich dass unsere Strukturen der heutigen Gesellschaft nicht mehr angepasst sind. Wir müssen anfangen, unsere Strukturen zu verändern und nicht die Menschen anpassen, die zu uns kommen“.



Moderation: **Elisabeth Freithofer**, Integrationshaus